

Erscheint:  
Mittwochs und Sonnabends  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich 10 Ngr.

# Wochenblatt

Inserate,  
welche in Königsbrück bei Herrn Kaufmann  
J. And. Grahl angenommen werden,  
sind in Pulsnik bis Montags und  
Donnerstags Abends einzufenden.  
Preis der dreispalt. Corpusteile 1 Neugr.

für

Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

## Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.

No. 101.

Mittwoch, den 18. December

1867.

### Bekanntmachung.

Nächsten

9. Januar 1868 Nachmittags 2 Uhr

sollen an hiesiger Amtsstelle vierzig und einige Duzend Strippengurt sowie neun Schachteln weißes Atlasband meistbietend öffentlich versteigert werden, was hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Pulsnik, 12. December 1867.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
Fellmer.

### Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Gerichtsamt beabsichtigt in nächster Zeit behufs der Todeserklärung mehrerer seit länger als 20 Jahren unbekannt abwesender Personen, sowie zu Ermittlung der unbekannt Erben und Gläubiger verschiedener Verstorbener, behufs der Löschung alter Hypotheken und Ausschüttung alter Depositalbestände, Edictalladung zu erlassen und macht dies mit dem Bemerkten andurch bekannt, daß bezügliche Anträge, wenn sie Berücksichtigung finden sollen, längstens bis

zum 31. dieses Monats

anher anzubringen sind.

Pulsnik, am 12. December 1867.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
Fellmer.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Wahllisten der stimmberechtigten und wählbaren Gewerbe- und Handeltreibenden im Bezirke des unterzeichneten Gerichtsamts in Gemäßheit § 8 der Ausführungsverordnung zum Gewerbegefes vom 15. October 1867 revidirt und die vorgekommenen Veränderungen nachgetragen worden sind, wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Reclamationen gegen die an Gerichtsamtsstelle zur Einsicht bereit liegenden Wahllisten binnen 3 Wochen und längstens

den 31. December 1867

schriftlich oder mündlich anzubringen, widrigenfalls dieselben nicht berücksichtigt werden.

Königsbrück, am 29. November 1867.

Königliches Gerichtsamt daselbst.  
Hartung.

### Bekanntmachung.

Das Ausgießen von Wasser auf die Straßen und öffentliche Plätze hiesiger Stadt wird hiermit bei  
Einem Thaler Strafe

untersagt und haben eine gleiche Strafe diejenigen Hausbesitzer zu erwarten, welche es unterlassen, bei stattfindender Glätte vor ihren Häusern Sand oder Asche zu streuen.

Königsbrück, den 16. December 1867.

Der Stadtrath.  
Riemer.

### Zeitereignisse.

S. Großröhrsdorf, 16. December. Ein sehr schönes Denkmal setzte sich der kürzlich kinderlos verstorbene Gutsauszügler Johann Traugott Boden dadurch, daß er testamentarisch unserer Kirche zur Verschönerung des Altars ein Legat von 100 Thaler vermachte; ein zweites Capital von 300 Thaler testirt er hiesiger Gemeinde mit der Bestimmung, daß die Zinsen davon an arme Hilfsbedürftige verabreicht werden sollen, welche Vertheilung durch den hiesigen Frauenverein geschehen soll.

Das Ergebnis hiesiger Volkszählung am 3. d. M. war Folgendes: In 433 Brandcataster-Nummern waren 828 Haushaltungen mit 3954 Einwohnern, darunter waren 1780 männliche und 2174 weibliche. Der älteste Mann ist der Ehemann Joh. Gottfried Simmgen im 78. Jahre, und die älteste Frauensperson die Wittwe Eva Rosine Klette im 90. Jahre; — von den im vorigen Jahrhundert Geborenen leben noch 60, 30 männliche und 30 weibliche, darunter 3 Ehepaare. In den 3

Jahren seit letzter Volkszählung haben sich die Seelen um 207 vermehrt und neue Häuser wurden in dieser Zeit 26 erbaut. — Die Viehzählung ergab nachstehendes Resultat: Es waren 159 Pferde, 799 Stück Rindvieh, 462 Schweine, 223 Ziegen, 3 Schafe und 91 Bienensstöcke.

Ramenz, 13. December. Bei dem orcanähnlichen Sturme, welcher gestern früh gegen 3 Uhr hier wüthete, wurde an einem Hintergebäude des Gasthofes „zum goldenen Stern“ die Zinkbedachung sammt Gebälk (Platesferne) aufgehoben und über ein Dach und die Schulgasse geschleudert. Hier fiel die große Last, von wenigstens 25 Centnern, auf das Hustig'sche Haus, zertrümmerte theilweise das Dach und schlug noch tief in das Mauerwerk ein. Beim Herabstürzen der Masse in die Schulgasse wurden vom Gebälk und den umherfliegenden Splintern viele Fensterscheiben zerschlagen. Das furchtbare Getöse, welches der Fall verursachte, war trotz des Sturmes weithin in der Stadt vernehmbar. Eine Ramenzer Nase war hinter dem seit einem Jahre erst vollendeten Baue des aufgehobenen Daches sicherlich nicht!

